

Auslandsemester Mahidol University Internation College - Thailand

Geißler, Timo

timogeissler@gmx.net

Mahidol University International College – Salaya – Bangkok Thailand

Januar bis April 2022

Studiengang an der DHBW Stuttgart: Wirtschaftsingenieurwesen – Facility Management

Aufbau Erfahrungsbericht:

1. Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

a. Anmeldung

Die Anmeldung an der Hochschule ist unkompliziert. Als Nachweis der Sprachkenntnisse in Englisch hat in meinem Fall das Abiturzeugnis ausgereicht. Ein bisschen schwieriger hat sich jedoch der Modulabgleich gestaltet. Dadurch, dass sich der Studiengang Facility Management schwierig im Ausland abbilden lässt, waren wir hier auch auf ein Entgegenkommen der Studiengangsleitung angewiesen. Die Kommunikation mit der Mahidol diesbezüglich war allerdings sehr schnell und professionell. Die Mahidol verlangt 70 USD Bearbeitungsgebühr.

b. Versicherung, Reisedokumente, Finanzielles, Visumsbeantragung

Für Thailand sollte vor allem eine Reisekrankenversicherung abgeschlossen werden. Hierbei sollte auch nicht gespart werden, da die meisten Krankenhäuser privat sind und vor allem bei Ausländern teilweise hohe Preise aufrufen. Hierfür muss man mit 120-200€ rechnen. Für die Reise und das Visum braucht man die gängigen Dokumente wie Reisepass oder Annahmefriede der Universität. Thailand hat den Prozess für Visa auf online umgestellt und damit extrem vereinfacht. So kann man das Visum online in mehreren Schritten beantragen, auch über mehrere Tage hinweg. Bei mir hat die Beantragung des Visums unter zwei Wochen gedauert. Kosten für das Visum sind 70€. Jedoch erhält man nur für 90 Tage ein Visum, was dazu führt, dass man dieses in Thailand vor Ort verlängern muss. Bei diesem Prozess wird man allerdings durch die Mahidol unterstützt. Dies kostet weitere 50€.

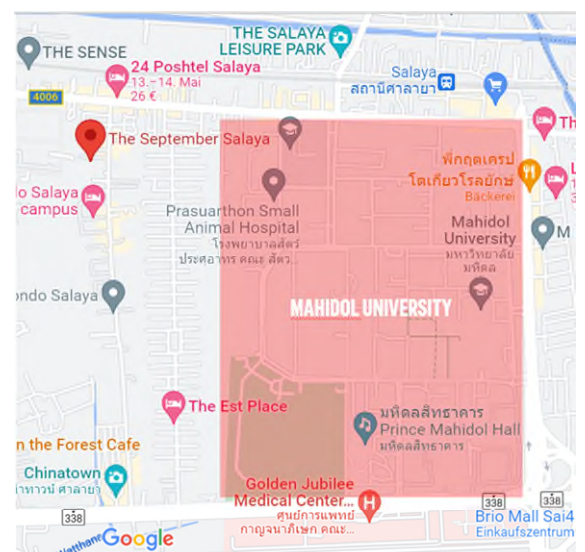
c. Anreise

Die Anreise nach Thailand ist denkbar einfach. Durch das Studentenvisum reicht es auch zuerst nur einen Hinflug zu buchen, was ich auch empfehlen würde. Verschiedene deutsche Flughäfen bieten sowohl Direktflüge als auch welche mit Zwischenstopp an. Ich bin von Frankfurt nach Bangkok mit Qatar Airways geflogen, mit einem Zwischenstopp in Doha. Beide Flüge hatten eine Flugdauer von ca. 6,5h und dazu kam ein 90-minütiger Aufenthalt. Für den Heimweg habe ich mich dazu entschlossen mein Auslandssemester in Phuket enden zu lassen und bin von dort wieder über Doha nach Frankfurt geflogen. Für Hin- und Rückflug kamen hierbei ca. 750€ zusammen. Ich empfehle jedem hierbei sich stark zu überlegen wie viel Gepäck er mitnehmen möchte, da die Dinge man wieder mit nach Hause nehmen möchte eher mehr werden (Souvenirs etc.) Auch sollte man einen relativ großen (Wander-) Rucksack mitnehmen. Das hat zwei Gründe. Zum einen sind bei den meisten Inlandsflügen kein Aufgabepäck dabei zum anderen ist es auch deutlich entspannter mit einem Rucksack anstatt einem Koffer zu reisen.

2. Studenumfeld

a. Wohnen

Das September Salaya ist wie viele andere Studentenwohnungen in einer Parallelstraße zur Universität. Das Vorlesungsgebäude ist innerhalb von 10 Minuten mit dem Shuttle oder Taxi zu erreichen. In der Straße befinden sich sowohl ein lokaler Food-Market, als auch ein etwas größerer, welcher vor allem Abends der Mittelpunkt des sozialen Lebens darstellt (Groove Market). Die Zimmer sind relativ schlicht, aber haben eine angenehme Größe. Zum Lernen bietet sich die



Hauseigene Bibliothek an, aber auch Cafés wie zum Beispiel das "Pee Neung Coffee House Salaya". Ebenso hat das September einen Pool auf dem Dach, welcher sich auch dafür eignet der Treffpunkt für eventuelle soziale Aktivitäten zu sein. Alle Produkte des täglichen Bedarfs bekommt man in den Supermarkt-Ketten wie „Lotus“ & „7/11“, welche 24/7 geöffnet haben.

b. Angebote der Hochschule (Mensa, Hochschulsport usw.)

Durch Corona wurden leider alle Sportkurse abgesagt, deswegen gibt es hierzu leider keine Erfahrungen. Jedoch hat sich der Box-Club der Universität selbstständig gemacht. Hier kann man jeden Tag auf Spendenbasis trainieren und kommt somit auch ein bisschen in Kontakt mit Einheimischen.

c. Soziales Umfeld (Freizeit, persönliche Kontakte, Integration mit Einheimischen usw.)

Es hat sich im Studentenwohnheim eine Blase gebildet. Ich hatte leider relativ wenig Kontakt mit Einheimischen, was vor allem der online-Lehre zu Schulden kam. Jedoch kam man in seiner Blase mit vielen internationalen Austauschstudenten in Kontakt. Was mir jetzt auch rückwirkend immer bewusster wird, in Thailand hatte jeder Zeit und Lust etwas zu unternehmen, das Land zu erkunden, man hat immer jemanden gefunden mit dem man spontan in den Urlaub fliegen, feiern oder einfach nur Essen gehen konnte.

3. Studium

a. Beschreibung der Hochschule allgemein

Die Hochschule ist eine der renommiertesten in ganz Thailand. Benannt nach dem Onkel des Königs studieren hier vor allem Kinder der Oberschicht. Auch durch ein breites Angebot an verschiedenen Studiengängen zieht diese Hochschule sehr viele Studenten an.

Der Universitätscampus ist riesig und bietet in verschiedenen Gebäuden Platz für die unterschiedlichen Fakultäten. Auch gibt es theoretisch unterschiedliche Sportstätten, welche allerdings wegen Corona geschlossen wurden.



b. Auflistung und Beurteilung der besuchten Lehrveranstaltungen

Lodging Property Management (6/10)

Einführung in den Betrieb von Hotel-Betrieben. Als Prüfungsleistung musste im ersten Schritt (als Gruppe) ein bestehendes Hotel analysiert werden. Mit Hilfe eines Interviews des Betreibers. Als zweiter Teil musste ein Hotel selbst entwickelt werden und hierfür ein Bewirtschaftungskonzept erstellt werden. Alles in allem ein interessantes Fach, jedoch war die Vorlesung nicht immer sehr fesselnd.

Accounting for Travel and Service Businesses (7/10)

Die Vorlesung bieten einen Einstieg in die Welt des Accountings. Sie handelt vor allem von Buchungssätzen, Transportkosten und Abschreibung. Die Prüfungsleistung setzt sich aus Anwesenheit, Kurzquizes, Mid-Term und Final zusammen. Wenn man hierfür allerdings ein bisschen lernt ist die volle Punktzahl durchaus machbar. Einziges Manko, die Vorlesung findet Samstags von 8-12:00 Uhr statt.

Sustainability in Travel and Service Businesses (5/10)

In diesem Fach dreht sich alles um Case-Studies. Im Rahmen der Vorlesung werden immer wieder verschiedene nachhaltige Tourismusbetriebe vorgestellt. Jedoch lässt sich hiervon nicht viel auf die freie Wirtschaft übertragen. Prüfungsleistungen bestanden dementsprechend auch aus der Erstellung von Case-Studies und einem Final, jedoch sind diese eher mit gesundem Menschenverstand zu bewerkstelligen anstelle der Vorlesungsinhalte. Jedoch ist es auch hier durchaus möglich die volle Punktzahl zu erreichen.

Digital Transformation for Travel and Service Businesses (10/10)

Hier wird auf die digitale Entwicklung im Geschäftsbereich eingegangen, allerdings immer darauf ausgelegt dieses in seinem eigenem Betrieb anzuwenden. So werden während der Vorlesung die Grundlagen geschaffen, welche man dann in den Assignments anwenden muss. So musste im ersten Assignment beispielsweise ein eigenes Service-Unternehmen zuerst entwickelt und dann mit digitalen Technologien versehen werden. Zum Abschluss musste man hierfür eine eigene Website bauen. Hoch interessante Vorlesungen, eine fähige Dozentin und interessante und Praxisnahe Prüfungsleistungen.

c. Betreuung an der Hochschule (International Office, Studiengang usw.)

Die Betreuung an der Hochschule hat sehr gut funktioniert. Auch wenn ich wenig im Kontakt mit dem International Office stand, haben diese im akkurat und schnell geantwortet. Das gleiche gilt für die einzelnen Dozenten.

4. Studienort

a. Öffentliche Verkehrsmittel

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind für ein Schwellenland sehr gut ausgeprägt. Bangkok hat selber zwei Flughäfen, wobei beide relativ gleich weit entfernt von der MUIC sind. Viele Ziele auf dem Festland kann man neben dem Flugzeug auch gut mit dem (Nacht)-bus erreichen. Zwischen den Inseln fahren regelmäßig Fähren, welche man auf verschiedenen Englisch-Sprachigen Websites buchen kann. Das wichtigste Verkehrsmittel sind jedoch die Taxis. Mit diesen kann man sich extrem günstig (ca. 15 Cent/km) fortbewegen. An Orten, an welchen keine Taxis greifbar sind kann mit den Apps Grab & Bolt (ähnlich wie Uber) ein Taxi für nahezu den gleichen Preis gerufen werden. Bolt ist hierbei sogar noch ein bisschen günstiger.

b. Sicherheit

Ich habe mich genauso sicher gefühlt wie in Deutschland, jedoch ist Korruption die Normalität. Die Polizei wird bezahlt, dass Clubs länger offen haben dürfen, der Studenausweis kann auch als Führerschein umfunktioniert werden. Zusammenfassend muss man allerdings auch sagen, dass Ausländer vor allem Europäer eine Vorrangstellung haben. So würde ich Thailand, aber vor allem Salaya als sehr sicher bezeichnen.

c. Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele

Das ganze Land ist eine einzige Sehenswürdigkeit. Fortfolgend eine kleine Auswahl, wo ich überall war. Ein genereller Tipp, ich würde jedem empfehlen sich Roller auszuleihen und die Orte selbst zu erkunden.

Inselgruppe Koh Samui – Koh Phangan – Koh Tao



Koh Phangan ist weltberühmt für seine Full-Moon-Partys, aber auch extrem schön, um sich zu erholen und die Strände zu genießen. Koh Tao ist berühmt für seine Tauchplätze. Hier war ich vor dem eigentlichen Start des Semesters. Allerdings ist die Anreise, mit Fähre und Flug, relativ mühsam und dauert jeweils ca. einen ganzen Tag aus Bangkok.



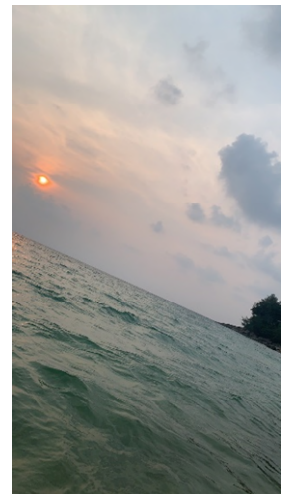
Pattaya – Sin City

Pattaya ist eine Erfahrung für sich. Wir sind mit einem 6er-Taxi für 5 Euro pro Person dort hingefahren. Leider war die Stadt wie ausgestorben, da durch Corona die Einreise zu dem Zeitpunkt nahezu unmöglich war. Pattaya hat einige schöne Strände und einen riesigen Park, der sehr sehenswert ist. Allerdings ist die Stadt auf Sextourismus ausgelegt und das merkt man. Fazit: Kann man ein Wochenende machen, länger aber auch nicht.



Phuket

Phuket bietet den idealen Spagat zwischen ruhiger Urlaubsinsel mit schönen Stränden und Partystadt in Patong. Außerdem bietet der internationale Flughafen eine schnelle Verbindungsmöglichkeit nach Bangkok aber auch in den Rest der Welt. Jedoch muss man sich darauf einstellen, dass vor allem Taxis in Phuket unverschämte teuer sind.



Hua Hin

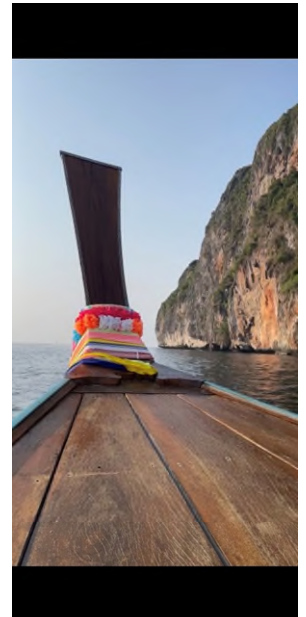


Hua Hin ist eine Küstenstadt ca. 200km südlich von Bangkok. Die Stadt hat schöne Strände und man ist innerhalb von 15 Minuten mit dem Roller im unberührten Hinterland. Es gibt mehrere kleinere Sehenswürdigkeiten. In Hua Hin hatten wir ein AirBnb, welches wir für eine Woche gemietet hatten. Dank online Vorlesungen konnten wir hier tagsüber lernen und ab dem frühen Nachmittag unterwegs sein, auch hier bietet es sich stark an mit dem Roller unterwegs zu sein.

Angereist sind wir mit dem Zug, dieser fährt direkt aus Salaya und braucht ca. 4 Stunden. So kann man entspannt die Landschaft in Thailand genießen.

Kho Phi Phi

Kho Phi Phi ist wohl die Definition einer Trauminsel. Die Strände sind malerisch, die Landschaft ebenso. Die Hauptattraktion ist eine Inseltour. Hier kommt man in verschiedene Buchten, kann schnorcheln und wird begleitet von Affen und verschiedensten Fischschwärmen. Den Abend kann man in einer der vielen Strandbars ausklingen lassen.



Chiang Mai

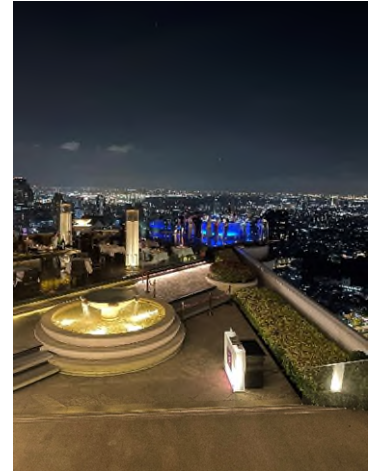


Chiang Mai ist die Perle des Nordens. Unzählige Nationalparks, Bergstraßen und der höchste Punkt Thailands sind hier. Die Altstadt ist genauso schön, wie die ganzen Nachtmärkte. Hier bin ich 5 Tage mit dem Roller durch die Nationalparks gefahren und habe einfach die Natur genossen. Eine weitere Empfehlung sind die 762 Kurven nach Pai. Zum einen ist die Fahrt nach Pai extrem interessant, zum anderen bietet Pai aber weitere Sehenswürdigkeiten, wie ein Höhlensystem oder einen Canyon.



Bangkok

In Bangkok selber war ich sogar relativ selten unterwegs. Ein paar Sehenswürdigkeiten die man gesehen haben sollte sind die Khao San (Club/Barstraße), die unterschiedlichen Skybars, das Iconsiam (eine der größten Shopping-Malls Thailands und den Chatuchak-Wochenend-Markt. Generell muss ich aber sagen, dass ich mehr in Thailand generell unterwegs war als in Bangkok, auch wenn man die Stadt lieben lernt.



d. Internetzugang und Telefonieren

An allen Flughäfen gibt es Stände der namenhaften Mobilfunkbetreiber, hier gibt thailändische Sim-Karten mit unbegrenztem Internet und Freiminuten für unter 10€. Man kann diese allerdings auch in nahezu jedem Supermarkt erwerben. Ich hatte hierfür „dtac“ und hatte wirklich überall Empfang, sowohl im Dschungel als auch auf den Fähren.

5. Finanzieller Aufwand

In Summe habe ich ca. 6.000€ für die 4 Monate Aufenthalt in Thailand bezahlt. Hinzu kommen ca. 2.500€ Studiengebühren.

a. Reisekosten

Der größte Kostenpunkt ist relativ, nämlich das Reisen. Umso mehr man reist desto teurer wird das Auslandssemester. Ich für meinen Teil, war nahezu jedes Wochenende an einem anderen Ort in Thailand. Inlandsflüge gibt es zwischen 20€ und 50€. Taxifahrten sind hierbei jedoch teilweise eine Alternative. So kostet ein Taxi ca. 20€/100km. Wenn man sich dies jetzt mit mehreren teilt (Taxis für bis zu 6 Personen sind keine Seltenheit), kann man auch so relativ günstig weite Strecken zurücklegen. Ich habe ca. ein Drittel meiner Gesamtausgaben (also 2.000-2.500€) in Taxi und Flugzeug investiert.

Hotels sind ebenfalls sehr günstig. So bekommt man ordentliche Zimmer mit Klimaanlage ab 15€/Nacht, wenn man mit einer größeren Gruppe reist, lohnt sich oft auch ein AirBnb.

b. Lebenshaltungskosten (Wohnen, Verpflegung)

Die Lebenshaltungskosten sind in Thailand extrem gering. Die Wohnung in Salaya kostet mit Nebenkosten ca. 270€/Monat. Eine Mahlzeit bekommt man zwischen einem und drei Euro, wobei Western-Food relativ teuer ist. Generell kostet alles Westliche (Marken, Produkte) nahezu den gleichen Preis wie in Deutschland, wohingegen einheimische Produkte extrem kostengünstig sind. Die einzige Ausnahme hierzu bildet Alkohol. Ein Bier kostet im Supermarkt ca. 2€. Dadurch, dass die meisten Studentenwohnungen keine eigene Küche haben und man so gezwungen ist immer auswärts zu essen sollte man mit 7-10€ Verpflegungskosten pro Tag rechnen. Im generellen gilt, umso mehr Urlaub man im Land machen möchte, desto teurer wird das Auslandssemester.

c. Sonstiges

Die Mahidol ruft als Studiengebühren ca. 600-700€ pro Modul auf. In Thailand ist für Europäer oft das einzig mögliche Zahlungsmittel Bargeld. Daher sollte man darauf achten eine Kreditkarte mit möglichst wenigen Gebühren zu haben.

6. Gesamtbewertung des Aufenthalts

Zusammenfassend muss man sagen, einfach machen. Wenn man sich ein bisschen auf die Kultur einlässt bietet Thailand eine unbeschreibliche Möglichkeit ein Auslandssemester zu verbringen. Die Natur ist unglaublich schön, aber auch die Lebensart ist eine Erfahrung für sich. Ich wusste selber nicht, was ich von Thailand erwarten soll, muss aber ehrlich sagen, dass mich das Land, aber auch die Stadt Bangkok in ihren Bann gezogen hat. Die Vorlesungsinhalte waren auch weitgehend interessant, aber viel wichtiger ist die persönliche Weiterentwicklung in diesem Semester.